

# EINWOHNERRAT

## Protokoll der 3. Sitzung 2022 des Einwohnerrates Beringen

vom 23. August, 2022, 20.00 Uhr, Saal 1, Restaurant Gemeindehaus, Beringen

**Vorsitz:** Roman Schlatter

**Aktuarin:** Barbara Zanetti

### Traktanden

1. Protokoll der Sitzung vom 17. Mai 2022
2. Postulat "Überarbeitung Pflichtenheft Baukommission" - Begründung durch den Postulanten
3. Abrechnung über die Sanierung der Wasserleitung "Under Stauffe" und den Ringschluss Heiligbrünnli vom 11. April 2022
4. Abrechnung des Kredites und des Zusatzkredites für die Umsetzung der Anlagenkonzepte des Generellen Wasserversorgungsprojektes (GWP) vom 2. Mai 2022
5. Abrechnung über den Planungskredit für den Bau eines 6. Kindergartens vom 20. Mai 2022
6. Abrechnung über die Sanierung der Wasserleitung Benzeweg West vom 20. Mai 2022
7. Abrechnung über die Sanierung der Wasserleitung Eggeweg vom 20. Mai 2022
8. Abrechnung über die Sanierung der Wasserleitung Haargasse vom 20. Mai 2022
9. Verschiedenes

### Anwesend:

Gemeinderat: Corinne Maag, Luc Schelker, Astrid Schlatter, Fabian Hell, Gemeindepräsident Roger Paillard, Gemeindeschreiber Florian Casura

Einwohnerrat: Gerold Baur, Hugo Bosshart, Beatrix Delafontaine, Florian Donno, Lisa Elmiger, Marcel Hostenstein, Christian Naef, Bernhard Oettli, Lukas Ruedlinger, Roman Schlatter (Präsident), Jörg Schwaninger, Roger Walter, Thomas Widmer

Der Einwohnerratspräsident Roman Schlatter begrüsst die anwesenden Einwohnerräte, die Gemeinderäte, Roland Fürst, die Medien und Gäste zur 3. Einwohnerratssitzung des Jahres 2022. Einladungen und Traktandenliste wurden rechtzeitig zugestellt. Es sind keine Änderungswünsche zur Traktandenliste vorhanden.

## **Traktandum 1: Protokoll der Sitzung vom 17. Mai 2022**

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

## **Traktandum 2: Postulat "Überarbeitung Pflichtenheft Baukommission" - Begründung durch den Postulanten**

**Roger Walter:** Geschätzter Präsident, geschätzte Ratsmitglieder, ich möchte nicht das komplette Postulat durchgehen, sondern auf einzelne Punkte des Postulats eingehen.

Immer wenn ein Reglement oder ein Pflichtenheft erstellt wird, versucht man das Optimum herauszuholen, das ist sicher auch bei diesem Reglement so gewesen.

Bei diesem Pflichtenheft gibt es jetzt aber Bedarf einer Überarbeitung.

Es sind sehr viele allgemeine Begrifflichkeiten in diesem Pflichtenheft niedergeschrieben worden, welche viel Spielraum für Interpretationen und persönliche Geschmäcke lassen.

Es kann nicht sein, dass eine Baukommission aufgrund des Pflichtenhefts Bauten verzögert, oder gar verhindert, nur aufgrund von unterschiedlichen Geschmücken:

Beispiele sind Ausrichtung von Balkons an Häuser, müssen sie rechts oder links sein, muss eine Treppe innen oder aussen verlaufen, oder stimmt Dachlinie usw.

Es macht keinen Sinn, dass sich die Baukommission um Sachen kümmert, die eigentlich von der Bauverwaltung abgeklärt werden könnten. Mit diesem Reglement kann die Bauverwalter jeder Zeit die Baukommission einberufen, es gibt kein Grund, wieso das nicht passiert.

Man kann sagen hier schießt man mit einer Kanone auf einen Spatzen. Mein Antrag daher, dass das Pflichtenheft von der Baukommission überarbeitet werden soll. Der Antrag an die Gemeinde lautet wie folgt:

Das Pflichtenheft der Baukommission ist zu überarbeiten und in einer neuen Fassung zu erstellen. Insbesondere müssen die übergeordneten Vorschriften und Gesetze in einem solchen Pflichtenheft berücksichtigt werden. Weiter ist wünschenswert, dass der Gemeinderat über den Einsatz der Baukommission entscheidet. Der Bauverwalter oder die Bauverwalterin muss beim Gemeinderat einen Antrag auf die Einsetzung der Baukommission stellen, bevor diese ein Bauvorhaben begutachten kann. Es gilt so zu verhindern, dass die bis anhin viel zu oft und auch sehr individuell eingesetzte Baukommission unnötig eingesetzt wird. Dadurch können die Kosten eingespart werden und die Bauverwaltung wird ausserdem zeitlich entlastet, da so mit Sicherheit deutlich weniger Kommissionsarbeit anfällt.

**Roman Schlatter:** Hat jemand noch Fragen an Roger Walter? Dies scheint nicht der Fall zu sein, also geht es nun an den Gemeinderat, welcher in der nächsten Sitzung Stellung dazu nehmen wird.

## **Traktandum 3: Abrechnung über die Sanierung der Wasserleitung "Under Stauffe" und den Ringschluss Heiligbrännli vom 11. April 2022**

**Astrid Schlatter:** Werter Präsident, geschätzte Damen und Herren Einwohnerräte, liebe Vertreter der Medien und Gäste,

Heute liegen Ihnen 5 Abrechnungen von Sanierungen der Wasserversorgung vor.

Der Aufbau der Schreiben ist immer gleich gegliedert in 1. Ausgangslage, 2. Projekt, 3. Ausbau/Ergebnis, 4. Abrechnung und am Ende folgt der Antrag an den Einwohnerrat zur Genehmigung. Subventionsberechtigte Wasserleitungen und Wasserversorgungsprojekte müssen bis Ende 2022 abgerechnet sein. Bei Beringen ist nichts mehr offen. Ein grosses Dankeschön geht an die Verwaltung, welche diese Arbeiten konstruktiv begleitet und umgesetzt hat.

Ich werde bei den einzelnen Abrechnungen nur noch kleinere Ergänzungen anbringen oder Fragen beantworten. Ich hoffe der Rat ist damit einverstanden.

Zur Wasserleitung Under Stauffe und Ringschluss Heiligbrünli:

Bei der Umsetzung des GWP'S wurde festgestellt, dass es sinnvoll ist, die Wasserleitung under Stauffe ebenfalls zu sanieren und einen Ringschluss zu erstellen, welcher die Wasserleitung zum Reservoir Tüürgrund und die Wasserleitung Richtung Heiligbrünli verbindet. So ist gewährleistet, dass alle Höfe auch bei einem Wasserleitungsbruch mit Wasser versorgt werden.

Ich beantrage Ihnen die Abrechnung zu genehmigen.

**Hugo Bosshart:** Geschätzter Präsident, werte Anwesende

Ich habe eine Frage zur Ziffer 3, dort steht: «Teilweise mussten die Arbeiten unterbrochen werden, da das interkantonale Labor die Bauarbeiten einstellte, weil die Böden noch zu nass waren.» Ich habe mir hier die Frage gestellt: ich kann verstehen wenn Baubetrieb nicht weitergeht, da die Maschinen im Boden einsinken. Was ist der Grund welches das kantonale Labor angegeben hat, wieso sie bei zu nassen Böden nicht weiterarbeiten haben können? Ist es wegen der Verdichtung?

**Astrid Schlatter:** Du hast es bereits erwähnt es geht um die Verdichtung. Das ist das, was mir in Erinnerung geblieben ist. Bei der Umsetzung des GWP gab es dasselbe Problem, das war ja im selben Zeitrahmen.

**Hugo Bosshart:** Ich bin etwas erstaunt. Fahrt das kantonale Labor die Baustellen ab und schaut ob die Böden nass sind und stellen dann die Arbeit ein?

**Astrid Schlatter:** Ich denke bei diesen Sanierungen, da es um Grosssanierungen ging, an denen die ganze Wasserversorgung gehangen ist, ist es für das interkantonale Labor wichtig, dass die Wasserqualität zu jedem Zeitpunkt gewährleistet ist. Darum haben sie das dann genutzt und zum damaligen Zeitpunkt gesagt: bitte abwarten, es muss trockener sein.

**Hugo Bosshart:** Gut, danke vielmals.

**Roman Schlatter:** Gibt es noch weitere Fragen oder Anmerkungen. Falls nicht, dann kommen wir jetzt zur Abstimmung des Antrags, der lautet: Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat, die Abrechnung über die Sanierung der Wasserleitung "Under Stauffe" und dem Ringschluss Heiligbrünli über brutto CHF 249'115.95 zu genehmigen.

### **Abstimmung**

**Der Antrag wird einstimmig mit 12 zu 0 Stimmen angenommen.**

### **Traktandum 4: Abrechnung des Kredites und des Zusatzkredites für die Umsetzung der Anlagenkonzepte des Generellen Wasserversorgungsprojektes (GWP) vom 2. Mai 2022**

**Astrid Schlatter:** Werter Präsident, geschätzte Damen und Herren Einwohnerräte

Die Gemeinde Beringen besitzt nun eine den Normen entsprechende Wasserversorgung. Das ganze Baugebiet ist mit einer Druckzone erschlossen. Die Steuerung ist digital. Im Notfall haben wir ein sogenanntes zweites Standbein, d.h. die Versorgung mit Wasser sollte jederzeit gewährleistet sein. Ein Tag der offenen Tür vom Pumpwerk Tal und Reservoir Tüürgrund sollte im Frühjahr 2023 durchgeführt

werden können. Ein grosses Projekt kann im gesprochenen Kostenrahmen mit Erfolg abgeschlossen werden.

Ich beantrage Ihnen die Abrechnung zu genehmigen.

**Roman Schlatter:** Gibt es noch Fragen oder Anmerkungen? Ich sehe dies ist nicht der Fall, also kommen wir zur Abstimmung. Der Antrag lautet wie folgt:

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat, die Abrechnung des Kredits und des Zusatzkredites für die Umsetzung der Anlagekonzepte des Generellen Wasserversorgungsprojekts (GWP) von brutto, exkl. MwSt., CHF 4'134'667.80 zu genehmigen.

### **Abstimmung**

**Der Antrag wird einstimmig mit 12 zu 0 Stimmen angenommen.**

### **Traktandum 5: Abrechnung über den Planungskredit für den Bau eines 6. Kindergartens vom 20. Mai 2022**

**Luc Schelker:** Werter Präsident, werte Anwesende, ich muss zu diesem Antrag/Vorlage nicht viel sagen, ausser dass wir Planmässig den Kindergarten fertiggestellt haben. Der Gemeinderat beantragt Ihnen die Abrechnung über den Planungskredit von CHF 93'035.75 zu genehmigen.

**Roman Schlatter:** Gibt es noch Fragen oder Anmerkungen? Ich sehe dies ist nicht der Fall, also kommen wir zur Abstimmung. Der Antrag lautet wie folgt:

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat Beringen, die Abrechnung über den Planungskredit von CHF 93'035.75 (Investitionskonto 6.2170.5040.071) für die Planung des Kindergartens Im Benze zu genehmigen.

### **Abstimmung**

**Der Antrag wird einstimmig mit 12 zu 0 Stimmen angenommen.**

### **Traktandum 6: Abrechnung über die Sanierung der Wasserleitung Benzeweg West vom 20. Mai 2022**

**Astrid Schlatter:** Werter Präsident, geschätzte Damen und Herren Einwohnerräte Hier konnten Synergien mit dem Einbau der Meteorleitung in die Versickerung Benze genutzt werden. Dies ergibt erfreuliche hohe Minderkosten. Ich beantrage Ihnen die Abrechnung zu genehmigen.

**Roman Schlatter:** Gibt es noch Fragen oder Anmerkungen? Ich sehe dies ist nicht der Fall, also kommen wir zur Abstimmung. Der Antrag lautet wie folgt:

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat, die Abrechnung über die Sanierung der Wasserleitung Benzeweg West über brutto CHF 124'854.70 zu genehmigen.

### **Abstimmung**

**Der Antrag wird einstimmig mit 12 zu 0 Stimmen angenommen.**

## **Traktandum 7: Abrechnung über die Sanierung der Wasserleitung Eggeweg vom 20. Mai 2022**

**Astrid Schlatter:** Werter Präsident, geschätzte Damen und Herren Einwohnerräte  
Hier wurde vom Unternehmer ein Pauschalangebot gemacht, welches die Kosten massiv reduzierte.  
Ich beantrage Ihnen die Abrechnung zu genehmigen.

**Roman Schlatter:** Gibt es noch Fragen oder Anmerkungen? Ich sehe dies ist nicht der Fall, also kommen wir zur Abstimmung. Der Antrag lautet wie folgt:  
Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat, die Abrechnung über die Sanierung der Wasserleitung Eggeweg über Brutto CHF 290'050.15 zu genehmigen.

### **Abstimmung**

**Der Antrag wird einstimmig mit 12 zu 0 Stimmen angenommen.**

## **Traktandum 8: Abrechnung über die Sanierung der Wasserleitung Haargasse vom 20. Mai 2022**

**Astrid Schlatter:** Werter Präsident, geschätzte Damen und Herren Einwohnerräte  
Hier war eine Herausforderung die Koordination Sanierung und Schulweg, welche gut gemeistert wurde. Ich beantrage Ihnen die Abrechnung zu genehmigen.

**Roman Schlatter:** Gibt es noch Fragen oder Anmerkungen? Ich sehe dies ist nicht der Fall, also kommen wir zur Abstimmung. Der Antrag lautet wie folgt:  
Gestützt auf die Ausführungen beantragt ihnen der Gemeinderat, die Abrechnung über die Sanierung der Wasserleitung Haargasse über brutto CHF 59'368.95 zu genehmigen.

### **Abstimmung**

**Der Antrag wird einstimmig mit 12 zu 0 Stimmen angenommen.**

## **Traktandum 9: Verschiedenes**

**Corinne Maag:** Geschätzter Präsident, wehrte Anwesende  
Gerne möchte ich Sie über die Spendenprojekte für ukrainische Flüchtlinge orientieren.  
Die Nacht auf den 24. Februar verändert das Leben der Menschen in der Ukraine. Millionen von Menschen müssen aus ihrem Land flüchten. Die Willkommenskultur in den umliegenden Ländern und der weltweiten Solidarität ist enorm. Schnell wird direkte humanitäre Hilfe geleistet, um die Geflüchteten mit dem Nötigsten versorgen zu können.  
Der Beringer Einwohnerrat beantragt beim Gemeinderat an der Sitzung vom 29. März 2022 einen ausserordentlichen Betrag von CHF 20'000, als finanzielle Soforthilfe für die Opfer vom Krieg in der Ukraine zur Verfügung zu stellen und für die Gelder ein passendes, unterstützendes Projekt bis Ende Jahr zu finden, dies als Zeichen von Solidarität der Gemeinde Beringen mit den Opfern.  
An der Sitzung vom 13. Juni 2022 genehmigt der Gemeinderat den ausserordentlichen Betrag von CHF 20'000. Gleichzeitig beschliesst er, den Betrag von CHF 20'000 als Nothilfe für Geflüchtete in der Schweiz einzusetzen. Folgende zwei Projekte sollen zu gleichen Teilen dabei berücksichtigt werden:

CHF 10'000 gehen an das Projekt – Hilfe für Flüchtlinge mit einer Sehbehinderung

Blinde Flüchtlinge sind doppelt traumatisiert oder sogar noch mehr. Sie benötigen eine individuell auf sie abgestimmte Unterstützung, da sie meist einen erhöhten Betreuungsbedarf haben. Die Stiftung David Dienst Schweiz bietet die nationale Koordination dieser Hilfe an.

Sobald die Teams der Stiftung wissen, wo sich diese Flüchtlinge aufhalten, ist es entscheidend, dass sie schnell vor Ort sind, damit sie mit einem Dolmetscher herausfinden, was die blinden Personen benötigen und wo die Not am grössten ist. Diese Besuche sind wichtig, um Vertrauen und Sicherheit zu schaffen, Bedürfnisse zu erfassen und mögliche Hilfe zu organisieren.

Die Stiftung hilft diesen Flüchtlingen auch mit einer psychosozialen Beratung, also Seelsorge und bietet regelmässige Besuche an. Sie hilft den Betroffenen mit anderen «Gleichgesinnten» in Kontakt zu kommen, um sich gegenseitig zu ermutigen und zu unterstützen. Ein weiteres Anliegen der Stiftung ist der Kontakt zu einheimischen „Schweizer“ Behinderten zu ermöglichen. Dafür organisiert sie für blinde Flüchtlinge spezielle Sprachkurse, um Deutsch zu lernen.

Die Stiftung David Dienst Schweiz unterstützt mit den eigenen Teams die Blinden Personen bei praktischen Lebensfertigkeiten und der Bewältigung des Alltags wie Haushalt, Einkauf, Behördengänge usw.

Sie berät zudem Behörden, Gemeinden, oder Gastfamilien in Bezug auf die Begleitung dieser Flüchtlinge.

Die zweiten CHF 10'000 gehen an das Projekt zur Finanzierung von familienergänzenden Angeboten für ukrainische Flüchtlinge

Mehrere Millionen Menschen sind aus dem Land geflüchtet, darunter viele Familien bzw. vor allem Mütter mit Kindern. Damit die geflüchteten Personen psychisch und physisch möglichst gesund bleiben oder werden und sich gut auf die erhoffte Rückkehr oder einen langfristigen Aufenthalt in der Schweiz vorbereiten können, sind sinnvolle Tagesstrukturen und der Aufbau von sprachlichen bzw. die Weiterentwicklung von beruflichen Kompetenzen von zentraler Bedeutung.

Zusammen mit verschiedenen Partnern ist der Verein Integres, die Integrationsfachstelle Region Schaffhausen derzeit unter Hochdruck damit beschäftigt neue Kursangebote zu organisieren. Noch ist das Angebot nicht so weit ausgebaut, dass alle Personen, die Deutsch lernen wollen, Zugang zu geeigneten Kursen haben. Ein Engpass besteht besonders bei Müttern mit Kindern im Vorschulalter, die auf eine Kinderbetreuung während des Unterrichts angewiesen sind.

Das Projekt des Vereins Integres verfolgt die Handlungsfelder, wie die Frühförderung der ukrainischen Flüchtlingskinder im Vorschulalter, mit dem Ziel, dass die Kinder beim Start der obligatorischen Schulzeit über gute sprachliche, soziale und motorische Kompetenzen verfügen. Es müssen Krippen- und Hortplätze gesichert werden, damit die Mütter einen intensiven, alltagsorientierten Sprachunterricht besuchen und von den Angeboten zur Arbeitsintegration profitieren können.

Zum Verein Integres möchte ich noch erwähnen, dass einige glauben, Integres arbeite ausschliesslich im Auftrag und mit den Geldern des Kantons. Nach der Agenda des Kantons wird Integres ein bestimmter Betrag, für die Integrationsarbeiten von sämtlichen Ausländern, zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag ist jedoch nicht für unvorhergesehene, ausserordentliche Projekte, wie vorgängig beschrieben, bestimmt. Solche Projekte werden vom Verein Integres selbst gestemmt.

Im kommenden Beringer Spiegel vom 25. August 2022 wird die Bevölkerung ebenfalls über die Spendenprojekte informiert werden.

**Roger Paillard:** Sehr geehrter Herr Präsident

Werte Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte

Bereits anlässlich der Sitzung vom 24.8.21 haben wir informiert, dass der Erstunterzeichner des Postulats, Benni Oettli dankenswerterweise selbst sehr aktiv war und verschiedene Varianten zur Umsetzung eines CarSharing Angebots eruierte und sich eine gute, private Lösung abzeichnet. Diese Lösung ist nun aufgegleist. Er wird dem Rat anschliessend kurz skizzieren, wie diese aussieht.

Der Beitrag von Seiten der Gemeinde Beringen beschränkt sich auf folgende Punkte:

- Zur Verfügung stellen eines geeigneten Standplatzes
- Zuleitung Strom zur Ladestation am Standplatz
- Kosten für den Strom

Der Gemeinderat hat ein Kostendach von CHF 18'000.00 für die Zuleitung von Strom zum vorgesehenen Parkplatz E-Car-Sharing und Parkplatz mit Ladeinfrastruktur für E-Autos genehmigt. Der Gemeinderat bedankt sich bei allen Involvierten Firmen ihres Engagements und insbesondere bei Benni Oettli für das Aufgleisen und Koordinieren der Lösung.

Nach der Fertigstellung der Arbeiten wird der Gemeinderat dem Einwohnerrat mittels einer kurzen Vorlage beantragen das Postulat als erledigt abzuschreiben.

**Bernhard Oettli:** Werter Präsident, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, wie Roger bereits angedeutet hat, haben wir im ersten Schritt nach möglichen Lösungen gesucht und dann ganz kurz darüber informiert. Vielleicht erinnert ihr euch daran, wir hatten damals schon gesagt, dass wir 2 Sachen angeschaut haben:

1. Nach einer zukunftsorientierten Lösung basierend auf eine E-Auto
2. Beim 2. Punkt haben wir das Votum der SVP aufgegriffen, möglichst eine privatfinanzierte Lösung zu suchen

Wenn man so ein E-Car Sharing bereitstellen möchte, geht es wesentlich um 3 Sachen:

1. Das entsprechende Fahrzeug
2. Der Standplatz, einen richtigen, das ist ganz wichtig
3. Eine Ladestation

Das macht es auch etwas herausfordernder als bei einer normalen Car Sharing Option, das haben wir dann im Detail gemerkt. Wir haben nun 3 Partner gefunden. Der Hauptpartner ist die Firma Swiss E-Car Sharing, das sind EW aus dem Aargau, welche in den letzten Jahren sehr aktiv waren und ihren Radius vergrössern möchten. Sie haben im Aargau angefangen und sind mittlerweile in Zürich, Schaffhausen, usw.

Laut letztem Stand sind sie an 26 Standorten mit etwa 50 E-Auto verschiedener Modelle präsent. Bei uns wird es ein Standardmodell VW ID.3.

Wir haben als zweiten Partner die SH Power, welcher zusammen mit der Gemeinde Beringen die Ladestation finanziert und betreibt. Der dritte Partner ist wie gesagt die Gemeinde Beringen.

Die Lösung sieht wie folgt aus: wir starten mit einem Fahrzeug, dieses steht auf einem speziell markierten Parkplatz vor der Gemeinde, dort hat eine Ladesäule mit 2 Steckdosen. Eine speist das Carsharing Fahrzeug und nebdran gibt es einen anders markierten Parkplatz mit einer zweiten Steckdose, für private E-Auto. Diese Lösung ist für 4 Jahre, welche im Wesentlichen von der Firma Swiss E-Car Sharing finanziert wird, mit Unterstützung der beiden anderen Sponsoren, welche ebenso ihre Logos auf dem Fahrzeug platzieren können.

Was des Weiteren noch ganz wichtig ist: die Kommunikation. Hier werdet ihr hoffentlich noch einiges, in den verschiedenen Informationskanäle, welche wir hier nutzen wollen, lesen. Es gibt einen Startevent am 26. November. Eigentlich war dieser bereits für September geplant, da hat uns dann aber das Altersheim einen Strich durch die Rechnung gemacht, da es dort einen Tunnel gibt. Wir können natürlich nicht mit dem Auto starten wenn es keinen Parkplatz gibt. Aus diesem Grund wurde das Event um 2 Monaten geschoben. An dem Event wird Swiss E-Car Sharing mit 2 Autos anrücken, eines welches sie dann hierlassen und ein Zweites, damit Leute, welche Interesse haben, es probieren können.

**Luc Schelker:** Ich hätte Beatrix heute eine Antwort bezüglich des Schulhausanschluss an den Wärmeverbund Guntmadingen geben sollen. Ich habe ihr diese bereits im Rahmen der Hochbaukommission gegeben, und dann ist es mir entfallen. Wenn ich jetzt hier etwas darüber erzählen würde, wäre es unqualifiziert und darum hat sich Beatrix damit einverstanden erklärt, dass ich ihr eine schriftliche Antwort gebe und sie es dann euch mitteilt.

**Roger Walter:** Ich habe noch eine Frage zum CarSharing.

Die Ladestation steht ja bei der Gemeinde, wird diese über unseren Solarstrom geladen?

**Roger Paillard:** Ich hätte jetzt festangenommen, dass dies so ist. Aber ich weiss es nicht genau. Aber ich denke, solange die Sonne scheint, natürlich.

**Bernhard Oettli:** Grundsätzlich ist es so, dass diese Solaranlage ins Netz einspeist und wenn an dem Tag das Auto dort steht, dann wird es von diesem Strom geladen. Aber es gibt keine speziellen Kabel oder Anschlüsse.

**Roger Walter:** Mir geht es grundsätzlich nur darum: wenn wir Strom normal ins Netz einspeisen, dann zahlen wir Netzkosten und alles Drum und Dran, und dann wird geladen und da zahlen wir auch wieder Netzkosten usw. Es gibt ja an verschiedensten Orten die Lösung, an denen die Autos direkt von den Gebäuden geladen werden; dann ist es kosteneffektiv, dann wird effektiv mit Solarstrom das Auto geladen. Das andere ist einfach du ladest Strom ins Netz und nimmst Strom aus dem Netz, die Gemeinde zahlt dann zwei Mal.

**Luc Schelker:** Die ist so geschaltet, dass es Solarstrom ist. Sobald die Solaranlage liefert und die Gemeinde braucht, kommt der Strom von der Solaranlage. Das war ganz früher so mit dem Einspeisen, das waren Verträge mit dem Bund: Einspeisevergütung. Die Verträge sind mit der Zeit immer mehr ins Stocken gekommen, und zum Schluss hat man diese aufgehoben. Jetzt gibt es eigentlich nur noch die Lösung, bei der man direkt ab Solaranlage beziehen kann, wenn es möglich ist.

**Jörg Schwaninger:** Geschätzter Präsident, werte Einwohnerräte,  
ich möchte noch was ergänzen: Ich habe so eine Anlage, eine sogenannte Einmalvergütungsanlage. Das stimmt aber nicht ganz, was meine Vorredner gesagt haben: denn wenn die Solaranlage 100% produziert und die Gemeinde 100% braucht, dann kommt der Strom der Ladestation aus dem öffentlichen Netz. Nur das, was überproduziert wird geht wieder retour in öffentliches Netz. Also ist das ein Stückweit schon richtig, was Roger (Walter) vorher gesagt hat.

**Florian Donno:** Geschätzter Präsident, werte Anwesende,  
physikalisch spielt es keine Rolle. Physikalisch fließt der Strom dort, wo er fließt. Das mit dem 2 mal zahlen ist nicht ganz korrekt, wenn man einspeist, zahlt man kein Netzzuschlag sondern nur wenn man bezieht. Man kann es insofern nicht steuern, wo der Solarstrom hinfließt, der wird einfach produziert und fließt dann in das Gebäude oder ins Netz falls das Gebäude nicht soviel braucht. Wesentlich ist wo die Ladestation angeschlossen ist: ob sie hinter dem gleichen Zähler angeschlossen ist wie das Gebäude und die Solaranlage, dann wird der Überschussstrom zuerst in die Ladestation einfließen, bevor es ins Netz eingespeist wird. Es ist eine elektrotechnische Sache, ob sie zuerst Solarstrom braucht oder nicht, je nachdem wo diese angeschlossen ist.

**Lisa Elmiger:** Geschätzter Präsident, werte Anwesende,  
eine andere Frage: wie funktioniert dieses Fahrzeug dann als Nutzer? Gibt es ein Reservationssystem?

**Bernhard Oettli:** Es ist ein separates System welches übers Handy läuft. Es braucht keine RFID-Karte wie man es früher hatte. Die ganze Reservation, also Buchung, Abrechnung, Auto usw. läuft über eine APP. Es ist eine gekaufte Lösung, welche aber die meisten Betreiber benutzen. Die APP hat eine 24/7 Hotline, nicht in Beringen, für eventuelle Fragen.

**Roman Schlatter:** Dann hätte ich noch etwas:

Ich habe letzte Woche Dienstag, von Roger Walter sein Rücktrittsschreiben erhalten. Er wird ab dieser Sitzung vom Einwohnerrat zurücktreten.

Roger amtiert seit dem 1. Mai 2007 in diesem Einwohnerrat. Er ist das Mitglied welches am längsten im Rat dabei ist. Er ist zusätzlich in diversen Kommissionen tätig gewesen und auch lange in der GPK,

welche du auch präsiert hast, und ich glaube ich rede für alle aus dem Rat wenn ich dir ganz herzlich für dein Engagement danke, welches du hier für die Einwohner der Gemeinde Beringen an den Tag gelegt hast. Es ist schade, dass wir dich hier nicht mehr an den Sitzungen haben, vielleicht ist dann die Diskussion etwas weniger hitzig, aber es hat den Rat immer sehr belebt. Ich hoffe wir können dich auch als Zuschauer hier an der Sitzung begrüßen.

Schluss der Sitzung: 20:39

Die Aktuarin

Barbara Zanetti